

**„WEIBLICHES WESEN, GEISTIG
VIELSEITIG INTERESSIERT, SUCHT“ –**

HELGA GOETZE

Presseinformation

Weibliches Wesen, geistig vielseitig interessiert, sucht – Helga Goetze

Ausstellung im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim

26. September 2025 bis 15. März 2026 | Eröffnung: 25. September 2025, 19 Uhr

Sie war Künstlerin, Aktivistin, „Tabubrecherin“ und West-Berliner Institution – Helga Goetze (1922–2008) war eine unübersehbare Figur im Stadtbild. Ihre lautstarken Mahnwachen am Breitscheidplatz, bestickte Kleidung und Botschaften wie „Ficken ist Frieden“ machten sie als Stimme für sexuelle Selbstbestimmung und gegen die gängige Sexualmoral bekannt.

Mit der Ausstellung „Weibliches Wesen, geistig vielseitig interessiert, sucht“ – Helga Goetze würdigt das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim ab 26. September 2025 das Leben und Werk dieser kaum zu übersehenden Person. Die Ausstellung rückt Goetzes textilen Arbeiten, ihren Aktivismus für Sexualität und Selbstermächtigung und ihre Präsenz im öffentlichen Raum in den Fokus – und lädt dazu ein, sich aus heutiger Perspektive mit ihrer politischen und künstlerischen Sprengkraft auseinanderzusetzen.

Helga Goetze in West-Berlin

„Weibliches Wesen, geistig vielseitig interessiert, sucht“: Der Ausstellungstitel gibt den Text der Anzeigen wieder, die Helga Goetze auf der Suche nach Männerbekanntschäften aufgab. Helga Sophia Goetze (geb. 1922 in Magdeburg) zog nach dem Bruch mit bürgerlichen Lebensentwürfen und ihrer Familie 1978 nach West-Berlin – zunächst nach Kreuzberg, dann nach Charlottenburg, wo sie ihre Wohnung in der Schlüterstraße 70 zur „geni(t)alen Universität“ erklärte. Ab 1983 war sie, damals bereits über 60, fast täglich auf dem Breitscheidplatz zu sehen. In ihren Mahnwachen, Texten und Stickerarbeiten verband sie sexuelle Selbstbestimmung mit Gesellschaftskritik – eine sichtbare Stimme, in der Kunst wie im Aktivismus Autodidaktin. Von der Polizei mit Platzverweisen belegt, von feministischen Gruppen oft abgelehnt, eroberte sie sich dennoch beharrlich ihren Platz in der Inselstadt, einem Ort der politischen Experimente und subkulturellen Nischen.

Eine Intervention im Museum – zwischen Textilkunst und Störung

Heute wird Helga Goetzes künstlerischer Nachlass durch die Helga-Goetze-Stiftung in der Stiftung Stadtmuseum Berlin bewahrt. Der schriftliche Nachlass der Künstlerin, Dichterin und befindet sich im feministischen Archiv FFBIZ in Berlin. Die Ausstellung versteht sich als multiperspektivische Auseinandersetzung mit einer Person, die sich keiner Bewegung, keinem Kunstbetrieb und keiner Generation vollständig zuordnen lässt und für die meisten einfach zu laut war – und gerade darin ihre künstlerische und politische

Kraft bis in die Gegenwart entfaltet. Die Ausstellung reflektiert Goetzes Wirken als bewusste Störung gesellschaftlicher Konventionen und als Sichtbarmachung von Machtverhältnissen, und lotet die politischen und künstlerischen Spielräume dieses Störgefühls aus.

Der Eintritt ist frei, die Ausstellung ist deutsch- und englischsprachig.

Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten, das unter anderem folgende Formate umfasst: Stadttouren zu Helga Goetzes Orten und Orten der feministischen Bewegung in West-Berlin; Critical-Crafting-Workshops, die textilen Aktivismus erfahrbar machen; Erzählsalons mit Angehörigen und Weggefährt:innen von Helga Goetze; Kurator:innenführungen

Ausstellungspartner:innen & Hintergrund

Eine Ausstellung des Museums Charlottenburg-Wilmersdorf mit Poligonal.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin, die seit 2020 den künstlerischen Nachlass Helga Goetzes betreut, und dem feministischen Archiv FFBIZ, das ihren schriftlichen Nachlass verwahrt. Ermöglicht aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

Ort: Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim, Schlossstraße 55/ Otto-Grüneberg-Weg, 14059 Berlin

Laufzeit: 26. September 2025 bis 15. März 2026

Eröffnung: 25. September 2025, 19 Uhr

Weitere Informationen & Kontakt: www.villa-oppenheim-berlin.de

Instagram: @villaoppenheim

Pressekontakt: Heike Hartmann, Museumsleitung,

museum@charlottenburg-wilmersdorf.de, Tel. 030-9029-24106

Pressematerialien und hochauflösende Abbildungen stehen auf Anfrage zur Verfügung.

Pressebildliste unter www.villa-oppenheim-berlin.de/presse

